

Frohe Weihnachten

und ein gesundes
und erfolgreiches

Neues Jahr

wünscht Ihnen

Ihre

SPD

Nieder Erlenbach



Herausgeber:
SPD Nieder Erlenbach;
V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg
30, 6000 Frankfurt 56.
Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr.
1/87.

Wir

in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



Liebe Erlenbacher,

9/90

die Wahl ist gelaufen, das Ergebnis wie erwartet. Die CDU noch ein wenig besser, als man sich das dachte, die SPD ein wenig schlechter.

Nur ein schwacher Trost ist dabei, daß die Frankfurter SPD ihr letztes Bundestagswahlergebnis nur knapp verfehlte, im Wahlkreis 140, zu dem wir gehören, sogar etwas zulegte, dafür aber im Westen Frankfurts verlor.

Der Wahlkampf in unserem Stadtteil war eher müde. Von den Grünen sah und hörte man überhaupt nichts. Sie haben dafür auch die harte Stimmenverluste hinnehmen müssen. Nur alternativ zu sein genügt nicht. Von der SPD sah man doch mehr Plakate, als in der letzten WIR behauptet.

Aber darauf hatte der Ortsverein keinen Einfluß: die vielen kleinen Ständer wurden von einer Wählerinitiative für Dr. Diether Dehm aufgestellt und plakatiert. Diese Initiative hat überhaupt einen sehr rührigen Wahlkampf

gemacht, wie man ihn sonst selten sieht. Auch viele Künstler engagierten sich – ohne Gage. Eine Kostprobe davon konnten Erlenbacher im Haus Nidda mit Ute Lemper, Franz Josef Degenhardt und anderen erleben. Dennoch: genutzt hat es dem Kandidaten nicht. Bei den Erststimmen mußte er gegenüber der vorigen Bundestagswahl sogar Verluste hinnehmen, nur die Zweitstimmen nahmen, wie gesagt, zu.

Die Regierung Kohl ist stark wie nie, Journalisten sagen, Kohl sei auf der Höhe seiner Macht (Was kommt nach einem Höhepunkt?). Hoffen wir im Interesse unseres Landes und vor allem der Menschen, daß er weiter diese Fortune hat. Sollte es sich aber so entwickeln, wie Lafontaine und andere es vorausgesagt haben, wird bei der nächsten Wahl sicher alles umgedreht. Die SPD wird sich Gedanken machen müssen.

Schmerzhaft

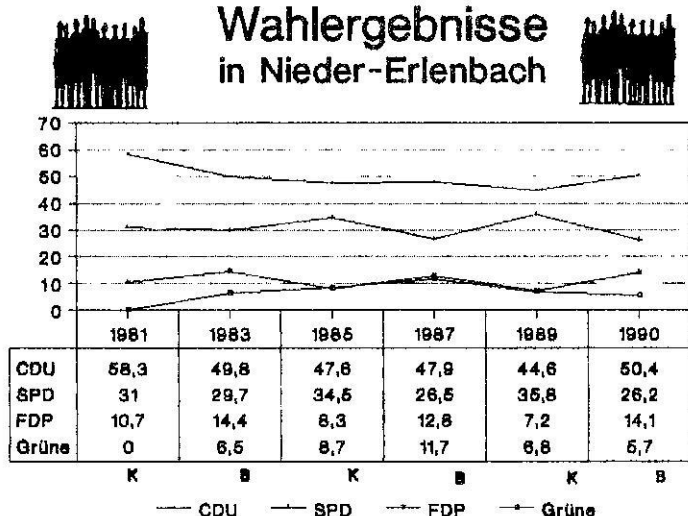
Welche Interpretation des Wahlergebnisses hätten Sie lieber: Die "Bonner Version" die glücklich verkündet, daß in unserem Wahlkreis 140 die CDU bei den Zweitstimmen 0,2 % verlor und die SPD ein halbes Prozent gewann? Oder die harte "Erlenbacher Version", daß die CDU 2,5 % und die FDP 1,3 % zulegten, die SPD 0,3 % und die Grünen gar 6 % verloren?

Noch härter wird das Ergebnis, wenn man mit der Kommunalwahl vor nicht ganz zwei Jahren vergleicht: Danach nahmen CDU um 5,8 % und FDP um 6,9 % zu, SPD nahm um 9,6 % (!) und Grüne um 0,9 % ab. Ganz eindeutig: Die SPD verlor an die Konservativen.

Warum hatte die SPD bei der Kommunalwahl so viel Vertrauen, wie seit langen Jahren nicht mehr und warum konnte sie dies nicht für den Bund erreichen? War die Kommunalwahl nur eine Protestwahl gegen die Deponiepläne der CDU, jetzt hat der Mohr SPD seine Schuldigkeit getan und kann gehen?

Ganz so einfach ist es sicher nicht, denn die SPD erreichte in Nieder Erlenbach bei Bundestagswahlen immer erheblich schlechtere Ergebnisse als bei Kommunalwahlen, wo man ihr offenbar größere Kompetenz zutraut. Dennoch, die Wahl hat offenbart, was die Statistiker in ihrer Wahlanalyse feststellten: Nieder Erlenbach ist eine CDU-Hochburg, ein "Bayern in Frankfurt".

Wahlergebnisse in Nieder-Erlenbach



Kommunal- und Bundestagswahlergebnisse (K - Ergebnisse für das Stadtparlament)

Rita Streb-Hesse ist Jahrgang 45 und als Konrektorin tätig. Sie ist "Miterfinderin" der Betreuungsschule, die es an ihrer Schule schon seit vielen Jahren als Modell gibt.

Gerade für Eltern mit Kindern ist Rita Streb-Hesse die Kandidatin, die sich in der Landespolitik für unseren Nachwuchs einsetzt, der sonst keine Lobby hat.

Rita Streb-Hesse ist eine von uns.



Angestrengt nachdenken

muß man, wenn man überlegt, was die Hessische Landesregierung in den letzten vier Jahren Positives für unser Bundesland bewegt hat.

Ministerpräsident Wallmann hat der "Frankfurter Glanz" verlassen, selten hört man etwas von ihm, insbesondere, wenn man

mal mit seinem Vorgänger Holger Börner vergleicht.

Der Kultusminister Christean Wagner scheint in letzter Zeit zum Schweigen verdonnert worden zu sein, nachdem der die ersten Jahre nur mit negativen Schlagzeilen die Medien beherrschte — obwohl er doch die Schulpolitik aus den Schlagzeilen holen wollte.

Den Innenminister Milde hat es erwischt, weil er, so der hessische Datenschutzbeauftragte, sich eindeutig rechtswidrig verhalten hat — und das als Innenminister.

Den früheren Justizminister Günther kennen viele noch, weil er in der Strafrechtswelt viel bewegt hat. Wer kennt den jetzigen mit Namen? (Nein, der Engelhart ist es beim Bund!).

Der einzige, der rührig war und auch positiv bemerkt worden war, ist Umweltminister Weimar. Allerdings hat er den Frankfurter Steuerzahler über 7 Millionen Mark gekostet, weil durch seine Abfallverordnung die Abfuhr des Erdaushubes der Frankfurter U-Bahn-Baustellen verhindert wurde. Erst nach Monaten konnte geklärt werden, daß die Frankfurter Auffassung völlig korrekt war und alles so weiterlaufen konnte, wie bisher. Gemessen an SPD-Regierungen vorher: ein schlechtes Bild.

Wahlkampfzeitung: Fast wie im richtigen Leben

SPD und CDU verteilten im vergangenen Wahlkampf am Wochenende Zeitungen. Über Inhalt und Sinn dieser Zeitungen kann man sicher streiten. Beide aber sind in gewisser Weise typisch für die Parteien.

Zunächst ist festzuhalten, daß vor Jahren erstmals die SPD auf so eine Idee kam, die seinerzeit auch gut ankam. Prompt wurde das von der CDU imitiert – das gilt auch für viele andere SPD Ideen. Besser "gemacht" war im letzten Wahlkampf die CDU-Zeitung (jajwohl, das geben wir auch in einem SPD-Blatt zu). Auch wie – der typisch?

Aber nach dem Lob schon wieder Kritik: Aktuelles brachte nur die SPD "Zeitung am Sonntag", von der CDU kam ein vorgefertigtes Wochenendblatt ohne aktuellen Bezug. Auch wie im Leben: Die CDU hinkt hinterher. In Nieder Erlenbach hat sie die Konkurrenz zu WIR ohnehin aufgegeben.

Und dann noch die Verteilung: Die SPD bemühte sich, regelmäßig flächendeckend zu stecken – dies fordert Engagement der Mitglieder. Die CDU-Zeitung kam nur sporadisch und nicht überall. Man begnügt sich auch hier mit der Zweidrittel-Gesellschaft, während die SPD für alle etwas tun will.

Sie sehen: ohne die einzelnen Artikel und Ausgaben zu prüfen, kann man durch die Zeitungen eine Menge über die Parteien erfahren.

Gert Wagner

Lovely Rita

besangen einst die Beatles eine Dame, die durchaus manchmal unangenehm wurde, weil sie Parkuhren kontrollierte.

Das macht unsere Rita nicht, aber so manchem wurde sie auch schon unangenehm durch ihr konsequentes Verhalten in der Politik.

Sie ist zur Zeit Stadtverordnete und Vorsitzende des Schulausschusses. Klar, daß ihr Schwerpunkt im Landtag die Schulpolitik sein soll.

Wir Erlenbacher haben ihr zu danken, daß sie in ihrer Funktion als Ausschußvorsitzende sich vehement für den Bau unseres Hortes und den Ausbau des Kindergarten eingesetzt hat. Sie kommt häufig nach Nieder Erlenbach, ohne dies an die große Glocke zu hängen, z. B. beim Stadteilstfest oder anderen Veranstaltungen.

Aus dem Ortsbeirat

Ganze zwei neue Anträge wurden auf der letzten Sitzung eingebracht. Dies lag sicher nicht an der Faulheit der Fraktionen, sondern eher daran, daß die wichtigsten Anträge für unseren Stadtteil wohl die Haushaltsanträge waren, die auf der letzten Sitzung behandelt wurden. Vielleicht auch daran, daß es in unserem Stadtteil keine so großen Probleme gibt: man muß sich nicht unbedingt was aus den Fingern saugen. Darüberhinaus gab es noch aus der letzten Sitzung drei Anträge der Grünen zu behandeln.

Auch die Bürgerfragestunde war schon nach wenigen Minuten beendet.

Zunächst wurde über einen Standort für eine Skateboardbahn für Jugendliche diskutiert. Da nicht alle dem Grünen-Vorschlag folgen konnten und ein Alternativvorschlag gebracht wurde, soll das Problem vor Ort mit Jugendlichen geklärt werden.

Also Skateboardfahrer: Treff ist am 15.12. um 10 Uhr am Boule-Platz im Naherholungsgebiet. Wer mitmischen will, sollte kommen!

Verabschiedet wurden dann folgende Anträge:

* Der Ortsbeirat möchte unverzüglich die Pläne für das "Plätzchen" sehen, das an der Stelle, an der jetzt das Haus "Alt Erlenbach 39" steht, errichtet werden soll (CDU).

* Der Ortsvorsteher wird gebeten, an das Bauamt ein Schreiben zu richten, daß der Ortsbeirat eine Aufstockung der Bad Vilbeler Volksbank begrüßt (CDU).

Andere Anträge wurden entweder abgelehnt oder für erledigt erklärt.

Der Neujahrsempfang des Ortsbeirats soll am 13. Januar um 11 Uhr im Bürgerhaus stattfinden.

Gartenabfälle

Viele Nieder Erlenbacher warten auf die Bekanntgabe des Termins für die Abfuhr der Gartenabfälle. Der Stadtbezirksvorsteher, Herr Schottdorf, hat sich um einen Termin bemüht, wurde aber abschlägig beschieden. Da es keinen Rechtsanspruch auf diese Seviceleistung gibt, kann man sie leider nicht verlangen.

Inzwischen ist der zuständige Dezernent eingeschaltet und es wird geprüft, wer dies veranlaßt hat und ob die Stadt in Zukunft die Gartenabfälle wieder abfährt. Hoffen wir auf einen Termin.

Geschichten machen Geschichte

Unter dieses Motto stellte der SPD-Ortsverein einen verregneten Novemberabend. Absicht war, aus persönlichen Erlebnissen ein wenig über die Geschichte des Ortes zu erfahren.

Wie das so ist: es begann mit sehr vielen lustigen Anekdöten, die zumindest zum Teil auch schon in der Festschrift zur 1200-Jahr-Feier nachzulesen sind. Dennoch: man konnte Tränen lachen.

Erst gegen Ende kamen dann auch ein paar persönliche Betroffenheiten aus der Zeit vor, während und nach den Kriegswirren.

Dorthin sollte eigentlich auch die Reise gehen. Aus ganz eigenen Erfahrungen sich ein Bild aus dieser Zeit machen.

Das ist nicht immer angenehm, und manchem fällt es auch nicht leicht, das zu äußern, was andere Betroffen macht.

Der Ansatz war da. Hier sollte man weitermachen. Geändert werden muß sicher der Zeitpunkt für eine solche Veranstaltung, denn erzählen können hier nur die Älteren, und die gehen

abends nicht mehr so gerne aus dem Haus. eine Nachmittagsveranstaltung ist da besser.

Der ganze Abend wurde auf Kassette aufgezeichnet; vielleicht finden Sie demnächst die eine oder andere Geschichte davon in WIR.

Aufforderung zum Dialog

Sie haben es ja gelesen, daß die SPD in Nieder Erlenbach bei der Bundestagswahl sehr schlecht abgeschnitten

hat. Dennoch meinen die aktiven Mitglieder, daß vor Ort doch einiges geleistet wird. Wenn man dann keinen Erfolg erzielt, möchte man gerne wissen,

warum. Wie bei Kindern: "Strafe" ohne Schuldbewußtsein hat keinen Erfolg. Deshalb fordert WIR Sie auf:

Schreiben Sie uns, warum Sie **diesmal nicht** SPD wählen konnten.

Nur der Dialog mit dem Wähler kann zu einer Verbesserung führen. Mit Ihrem Einverständnis werden wir kritische Meinungen veröffentlichen. Schreiben Sie an WIR in Nieder Erlenbach, Bornweg 30.

Rund um Nieder Erlenbach

Voller Erfolg

Zufrieden sein kann die neue Kulturinitiative in Nieder Erlenbach mit dem Interesse, das ihren Veranstaltungen entgegengebracht wird. Wie in WIR berichtet, waren bei der ersten Veranstaltung mit wenig Werbung gut 30 Personen zur Dichterlesung gekommen. Zur zweiten Veranstaltung, die gemeinsam mit dem Kinderverein und der Kinderarbeit der evangelischen Kirche veranstaltet wurde, kamen schon etwa 250 Kinder und Erwachsene, um den kleinen Muck zu sehen.

Nicht ganz zufrieden ist die Hauptinitiatorin, Frau Ritzefeld, daß man das Angebot zwar gerne "konsumiert", die Arbeit aber noch einigen wenigen Erlenbachern überläßt. Der Bedarf sei wohl immens, was zum Weitermachen auffordert.

Im kommenden Jahr beabsichtigt die Initiative, weitere Bereiche der Kultur in Nieder Erlenbach vorzustellen. Gedacht ist an einige Konzerte mit klassischer Musik, Ausstellungen bekannter und unbekannter Künstler und vieles mehr. Frau Ritzefeld freut sich über jeden Kopf mit Ideen und über jede Hand, die mithilft. Bei Interesse genügt ein Anruf.

Neuigkeiten

- * Hinweisschilder zur Altenwohnanlage werden angebracht.
- * Am Erlenbach werden demnächst wieder Gehölzpflegearbeiten durchgeführt.
- * Im Ortskern wird überprüft, welche privaten Häuser begrünt werden können. Nach einer Begehung wird ein Plan erstellt und die jeweiligen Hauseigentümer angesprochen, ob sie mit einer solchen Begrünung einverstanden sind. Pflanzen können zur Verfügung gestellt werden.
- * Der Zufahrtsweg zu den Parkplätzen der Kleingarten- und Schießsportanlage wird dauerhaft erneuert.

Region La Paz/Bolivien

Indianerland

Abgedrängt in unfruchtbare Bergregionen kämpfen die Aymara-Kleinbauern ums Überleben. Die evangelische Kirche versucht zu helfen: Da die Anbauflächen zu klein sind, lehrt sie Gemüseanbau, Tierhaltung, Fischzucht, gemeinsame Vermarktung. BROT FÜR DIE WELT-Spenden ermöglichen Ausbildungsprogramme und Kreditfonds für Kleinprojekte.

Postf. 10 11 42
7000 Stuttgart 10
Postgiro Köln
500 500-500

Brot
für die Welt